



1817–2017

NATURFORSCHUNG IN

ALTENBURG

Exkursionsprogramm

zum 200-jährigen Jubiläum

der Naturforschenden Gesellschaft Altenburg

NfGA
NATURFORSCHENDE
GESELLSCHAFT
ALTENBURG





Vorwort

200 Jahre Naturforschende Gesellschaft Altenburg (NfGA) – das sind 200 Jahre Naturkunde, Sammlung und Forschung, aber auch Naturschutz und Umweltbildung in Ostthüringen. Dieses Jubiläum ist Anlass für zahlreiche Veranstaltungen, die Sie zum Naturerleben in verschiedene heimische Landschaften einladen: von Heide über Auewiesen und Teichgebiete bis hin zu Steppenrasen. Begeben Sie sich mit uns auf Entdeckungstour in Mittel- und Ostthüringen!

Unter Mithilfe vieler Projekt- und Kooperationspartner und Unterstützer haben wir ein vielfältiges Programm zusammengestellt. Wir danken allen Mitstreitern und Partnern, die sich bei der Ausgestaltung der Veranstaltungen beteiligen, für die Unterstützung! Wir wünschen allen spannende und informative Erlebnisse in der Natur und viel Spaß bei den Veranstaltungen.

Wissenswertes

Die Veranstaltungen finden bei jedem Wetter statt. Bitte denken Sie daher an festes und gut passendes Schuhwerk und der Witterung angepasste Kleidung sowie ausreichenden Sonnen-, Zecken- und Insektenschutz. Das Mitbringen von Getränken bzw. einem kleinen Imbiss sind bei längeren Wanderungen angebracht.

Die Veranstaltungen bergen keine besonderen Gefährdungen. Die Veranstalter können dennoch nicht für persönliche Schäden haftbar gemacht werden.

Die Veranstaltungen sind (meist) kostenfrei.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Außenstelle des Naturkundemuseums Mauritanum in Großstöbnitz/Schmölln, Telefon 03447 – 582264.



Bei allen Veranstaltungen ist auch etwas für Kinder dabei. Exkursionen sind immer interessant und es gibt viel am Wegesrand zu entdecken.

Naturforschende Gesellschaft Altenburg und Naturkunde- museum Mauritianum

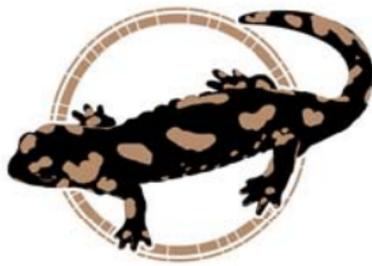
Im Jahr 1817 wurde die Naturforschende Gesellschaft des Osterlandes in Altenburg gegründet. Sie legte den Grundstein für die naturwissenschaftlichen Sammlungen – das „Handwerkszeug des Naturforschers“.

90 Jahre später fanden die umfangreichen Sammlungen im Mauritianum ihre Heimstätte. Seit 10 Jahren befindet sich das Mauritianum wieder in Trägerschaft der Naturforschenden Gesellschaft. Seitdem wurden die museologischen Aufgaben um eine weitere Komponente erweitert – das Entwickeln von Natur und Landschaft.

Seit Januar 2017 haben insgesamt 11 Natura 2000-Stationen in Thüringen die Arbeit für den Schutz und die Pflege des europäischen Schutzgebietsnetzes „Natura 2000“ aufgenommen. Drei dieser Stationen werden in Trägerschaft der Naturforschenden Gesellschaft Altenburg geführt.

Natura 2000-Station „Obere Saale“

Die europäischen Schutzgebiete der Landkreise Saale-Orla-Kreis und Saalfeld-Rudolstadt sind Schwerpunkt der Station mit Sitz in Pößneck. Sie wird gemeinsam mit dem Landschaftspflegeverband „Thüringer Schiefergebirge / Obere Saale“ e.V. als regionalem Akteur betrieben.



Natura 2000-Station „Auen, Moore, Feuchtgebiete“

Der Fokus dieser Station mit Sitz in der Brehm-Gedenkstätte in Renthendorf liegt im Schutz und der Entwicklung der Lebensräume der Auen und der Gewässer. Eine Kooperation mit dem NABU Thüringen e.V. und dem Amphibien- und Reptilienschutz Thüringen e.V. (ART) ist Grundlage der Arbeit der Station. Sie beinhaltet zudem die Koordinationsstelle Amphibien- und Reptilienschutz Thüringen.





Natura 2000-Station „Gotha-Ilmkreis“

Die Landkreise Gotha und Ilmkreis sind der Wirkungsbereich dieser Station. Ihr Sitz befindet sich in Mühlberg im Gebiet der Drei Gleichen. In Kooperation mit dem Arbeitskreis Heimische Orchideen e.V. (AHO) bemühen wir uns, hier die biologische Vielfalt mit ihren Tieren, Pflanzen und deren natürlichen Lebensräumen zu erhalten und zu entwickeln.





Inhaltsverzeichnis

- | | | |
|-----|--|-------|
| 1. | Botanische Exkursion
Märzenbecherblüte Drei Gleichen | 10-11 |
| 2. | Vogelstimmenexkursion im
Schlosspark Altenburg | 12-13 |
| 3. | Der Natur auf der Spur im Leinawald | 14-15 |
| 4. | Morgengezwitscher auf dem Alten-
burger Friedhof | 16-17 |
| 5. | Die Kreuzotter im Pöllwitzer Wald | 18-19 |
| 6. | Im Revier der Wasserbüffel -
Entdeckungstour im NSG „Haselba-
cher Teiche“ | 20-21 |
| 7. | Frosch- und Vogelweiden - extensive
Beweidung in Dankmarshausen | 22-23 |
| 8. | Felssteppen im Oberen Saaletal | 24-25 |
| 9. | Die Rasephaser Wiesen bei Altenburg | 26-27 |
| 10. | Naturkundliche Wanderung bei Klein-
breitenbach (Ilm-Kreis) | 28-29 |
| 11. | Die Nachtschwärmer der „Steuer-Sta-
tion“ - Fledermäuse im Schwarzatal | 30-31 |
| 12. | Zum Feierabend in die Heide | 32-33 |



13. Schmetterlingsexkursion ins Jonastal bei Arnstadt	34-35
14. Museumsnacht Altenburg	36-37
15. Im Land der tausend Teiche	38-39
16. Streuobstwiesen, Magerrasen und Juchtenkäfer bei Jena	40-41
17. Mit Kescher und Becherlupe in Merlach	42-43
18. Hoffnung für die Heide im Pöllwitzer Wald?	44-45
19. Neue Nischen für Ziegenmelker und Auerhuhn in der Uhlstädter Heide	46-47
20. Natur und Rad - Viaduktbahndamm	48-49
21. Der Eremit in der Streuobstwiese im Köthelgrund	50-51
22. Die Vielfalt der Streuobstwiese entdecken an der Hellwiese Altenburg	52-53
23. Auf den Spuren des Bibers – Exkursion entlang der Saale bei Orlamünde	54-55



T. Stephan

Botanische Exkursion

Frühlingserwachen an den Burgbergen der Drei Gleichen

Vom Parkplatz aus führt die Wanderung mit Blick zur Mühlburg hinauf auf den Höhenzug der Schlossleite. Unter dem noch lichten Blätterdach des Eschen-Ahorn-Schatthangwaldes am Nordhang können wir uns am Frühblüheraspekt mit Märzenbecher (*Leucojum vernum*) und Gelbem Windröschen (*Anemone ranunculoides*) erfreuen. In den alten Eichenmischwäldern auf dem Plateau finden wir zudem das Leberblümchen (*Hepatica nobilis*).

Im Gegensatz zu den artenreichen Waldlebensräumen führt uns die zweite Etappe auf die einzigartigen offenen, bunten Ton-Mergel Flächen, den sogenannten „Badlands“, am Hang der Burg Gleichen. Sie gehen über in kontinentale Trocken- und Halbtrockenrasen, wo Hunderte Frühlings-Adonisröschen (*Adonis vernalis*) die sonst noch kargen Rasen goldgelb erstrahlen lassen.



H. Baumbach



Datum: 09. April 2017, 8:30 Uhr

Dauer: 3,5 Stunden

Treffpunkt: Tankstelle Mühlberg, 99869 Mühlberg, Wanderslebener Straße 24

Koordinaten: 50°52'25.5"N, 10°49'49.2"E

Leitung: Dr. Wolfgang Klug (Gotha)





Vogelstimmenexkursion im Schlosspark Altenburg

Alle Vögel sind schon da ...

Amsel, Drossel, Fink und Star erkennen Sie schon? Aber was pfeift und singt denn da noch? Zum Erkennen unserer gefiederten Mitbewohner spielt der Gesang eine wesentliche Rolle. Das Naturkundemuseum Mauritianum lädt ein zu einer Vogelstimmenexkursion in den historischen Schloßpark Altenburg, wo eine Vielzahl an Vogelstimmen zu hören ist. Doch welche Stimme gehört zu welchem Vogel? Mike Jessat stellt die Vögel des Parks vor, welche ihre Brutreviere bezogen und teilweise mit dem Nestbau begonnen haben. Es werden ca. zwanzig Vogelarten erwartet, so dass diese Exkursion gut für „ornithologische Einsteiger“ aber auch zur Auffrischung der Kenntnisse aus den Vorjahren geeignet ist.

Nach der Tour bietet sich ein Besuch des Naturkundemuseums Mauritianum an, welches ab 10 Uhr geöffnet ist (Eintritt frei).



E. Endtmänn



Datum: 15. April 2017, 8:00 Uhr

Dauer: 1-2 Stunden

Treffpunkt: vor dem Naturkundemuseum Mauritianum, Parkstraße 1, 04600 Altenburg

Koordinaten: 50°59'31.1"N, 12°26'46.7"E

Leitung: Mike Jessat, Naturkundemuseum Mauritianum der Naturforschenden Gesellschaft Altenburg

Bitte mitbringen: wetterfeste Kleidung, Fernglas



E. Endtmann

Der Natur auf der Spur

Frühjahrswanderung durch den Leinawald

Das Naturschutzgebiet „Leinawald“ befindet sich östlich von Altenburg. Typisch für die Altenburger Lößlandschaft ist die Laubmischwaldform in verschiedenen Ausprägungsformen wie Traubeneichen-Hainbuchenwald, Schaumkraut-Erlenwald, Stieleichen-Hainbuchenwald. Hier gibt es zahlreiche seltene Arten wie beispielsweise die Mopsfledermaus, aber auch das Thüringer Hauptvorkommen des Springfrosches. Gemeinsam mit den beiden Leina-Kennern Herrn Wolfgang Paritzsch und Dr. Hartmut Baade laden wir Sie herzlich zu einem etwa 2-3 stündigen Streifzug durch den Leinawald ein. Vorbei an der wiederentdeckten „Elisabeth-Quelle“ bietet sich den Teilnehmern die Gelegenheit, in der Frühlingskulisse des Leinawaldes allerlei Wissenswertes über dessen Pflanzen- und Tierwelt sowie über die Geschichte und Waldentwicklung zu erfahren.



E. Endtmann

Datum: 22. April 2017, 9:00 Uhr

Dauer: 2-3 Stunden

Treffpunkt: Senioren-Wohnpark Klaus, Am
Leinawald 47/48, 04603 Nobitz

Koordinaten: 50°57'29.5"N, 12°30'54.8"E

Leitung: Wolfgang Paritzsch, Revierförster a.D.
und Dr. Hartmut Baade (beide Naturforschende
Gesellschaft Altenburg), Dr. Alexander Borowski,
Natura 2000-Station „Auen, Moore, Feuchtge-
biete“

Bitte mitbringen: wetterfeste Kleidung, Fern-
glas





W. Zimmermann

Morgengezwitscher auf dem Altenburger Friedhof

Vogelstimmenexkursion mit Mike Jessat

Pfeifen, zwitschern, schlagen, tirilieren, klingeln, flöten, schmettern – so verschieden sind die Gesänge unserer heimischen Vögel, die im Frühling beginnen, ihre Reviere abzustecken und Nester zu bauen.

Wer sich im Erkennen heimischer Vogelarten anhand derer Stimmen üben möchte, kann sich zu einer Vogelstimmenexkursion unter Führung von Mike Jessat einfinden. Auf dem Weg über den städtischen und kirchlichen Friedhof in Altenburg gibt es zur Morgenstunde eine große Vielfalt zu erlauschen. Mit etwas Glück lässt sich auch der eine oder andere Vogel blicken, weshalb wir empfehlen, ein Fernglas mitzubringen. Besonderheiten in den vergangenen Jahren waren dort das mit zarter Stimme wispernde Wintergoldhähnchen und einige Male auch ein kräftig „schlagendes“ Nachtigall-Männchen.



E. Endtmann



Datum: 29. April 2017, 8:00 Uhr

Dauer: 1-2 Stunden

Treffpunkt: Eingang des städtischen Friedhofs
Altenburg, Grüntaler Weg, 04600 Altenburg

Koordinaten: 50°59'11.3"N, 12°25'29.4"E

Leitung: Mike Jessat, Naturkundemuseum
Mauritianum der Naturforschenden Gesellschaft
Altenburg

Bitte mitbringen: festes Schuhwerk, eigene
Getränke/Verpflegung



F. Pokrant

Die Kreuzotter im Pöllwitzer Wald

*Der einzigen Giftschlange Thüringens
auf der Spur*

Im Pöllwitzer Wald befindet sich ein bedeutendes Vorkommen der Kreuzotter. Doch zwischen Zwergsträuchern und Gras ist sie aufgrund ihrer Färbung und ihres eher ruhigen Verhaltens nur selten zu entdecken. Während einer kurzen Exkursion in die Heideflächen des Pöllwitzer Waldes wird über ihre Lebensweise und Möglichkeiten ihres Schutzes berichtet. Bei günstigem Wetter bietet sich sicherlich auch die Möglichkeit, einzelne Tiere zu beobachten.



A. Schmiedel RANA Halle



Datum: 06. Mai 2017, 10:00 Uhr

Dauer: 1,5 Stunden

Treffpunkt: Waldschanke Wellsdorf, 07957
Langenwetzendorf

Koordinaten: 50°37'45.38"N, 12° 5'27.85"E

Leitung: Felix Pokrant (ART e.V./Natura
2000-Station „Auen, Moore, Feuchtgebiete“)
und Dr. Elisabeth Endtmann (Naturkundemuse-
um Mauritianum Altenburg)

Bitte mitbringen: festes Schuhwerk

Hinweis: Bitte keine Hunde mitbringen

Das Projekt „Zwergstrauchheiden Pöllwitzer Wald“ wird über die Förderinitiative Ländliche Entwicklung in Thüringen, Programm zur „Entwicklung von Natur und Landschaft“ umgesetzt. Die Fördermittel werden von der Thüringer Aufbaubank ausgereicht.



Ministerium
für Infrastruktur
und Landwirtschaft





Im Revier der Wasserbüffel

*Eine Entdeckungstour im Naturschutzgebiet
„Haselbacher Teiche“*

Die Wanderung führt durch das Naturschutzgebiet „Haselbacher Teiche“. Diese wurden 1521 künstlich angelegt und dienen über die Jahrhunderte bis in die Gegenwart der Fischzucht. Ende des 20. Jh. führte die intensive Bewirtschaftung zum Rückgang gebietstypischer Vogel- und Amphibienarten. Nachdem 2004 der NABU Altenburger Land e. V. die Pacht übernahm und extensive Fischwirtschaft betreibt, hat sich der Zustand des Teichgebietes wieder verbessert. Karpatenbüffel übernehmen die Strukturierung der Feuchtwiesen, Kleingewässer und Schilfbereiche. Über 200 Vogelarten konnten in einer Studie von 2000 bis 2012 im Gebiet nachgewiesen werden. Für einige seltene Wasservögel, wie Zwergdommel, Wasserralle, Teichhuhn oder Zwergtaucher gehört das Teichgebiet zu den wichtigsten Brutgebieten in Thüringen.



E. Endtmann



Datum: 09. Mai 2017, 18:00 Uhr

Dauer: ca. 2 Stunden

Treffpunkt: Kläranlage in 04617 Haselbach

Koordinaten: 51° 4'18.09"N, 12°26'21.50"E

Leitung: Wilfried Zimmermann, Dr. Alexander Borowski (Naturforschende Gesellschaft Altenburg/NABU Altenburger Land, Natura 2000-Station „Auen, Moore, Feuchtgebiete“)

Bitte mitbringen: Fernglas





R. Sollmann

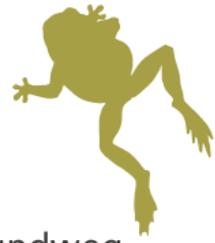
Extensive Beweidung bei Dankmarshäusern

Wie Rinder die Artenvielfalt zurückbringen

Die Wanderung führt auf einem Rundweg um den „Danmarshäuser Rhäden“. In den vergangenen Jahren war eine Verschlechterung der Bestandssituation für zahlreiche Wiesenbrüter in Thüringen festzustellen. Eine Erfolgsaussicht für die Aufwertung der Flächen, in Verbindung mit einer Verbesserung der Bestandssituation wiesenbrütender Arten, bietet die Extensivierung der Nutzung. Beim Dankmarshäuser Rhäden handelt es sich dabei um eine Moorniederung mit einem breiten Spektrum an Feuchtlebensräumen und Flachland-Mähwiesen. Auf dem Rundwanderweg, welcher das Gebiet umgibt, kann die ganzjährige extensive Beweidung beobachtet werden. Dabei sind es Heckrinder, aber auch Wildpferde, die für die „Freihaltung“ bzw. Strukturierung der Flächen sorgen. Die Voraussetzungen für eine extensive Beweidung wurde im Rahmen des ENL-Projektes „Frosch- und Vogelweiden vom NABU Thüringen geschaffen.



K. Schmidt



Datum: 13. Mai 2017, 13:00 Uhr

Dauer: ca. 2-3 Stunden

Treffpunkt: Parkplatz am Rhädenrundweg,
L2117 Weinbergstraße

Koordinaten: 50° 55`56.1" N, 1 10° 00`02.8" E

Leitung: René Sollmann, Ina Zeller (NABU Thüringen)

Bitte mitbringen: Fernglas, festes Schuhwerk

Hier investieren Europa und der Freistaat Thüringen in die ländlichen Gebiete.





R. Hämmerling

Felssteppen im oberen Saaletal

Geologische und botanische Besonderheiten im Stadtgebiet von Saalfeld

Im Mittelpunkt dieser ca. 10 km langen Wanderung steht die imposante Bohlen-Wand. Aufgrund der überwiegend steilen Hanglage können hier nur wenige Pflanzen Fuß fassen. Auch führt die starke Sonneneinstrahlung zu einer erhöhten Verdunstung, so dass im Bereich dieses nationalen Geotops so genannte Felssteppen ausgeprägt sind. Diese besonders angepasste Lebensgemeinschaft von Pflanzen und Tieren vor aufkommenden Gehölzen zu bewahren, ist das Ziel eines vom NABU Saalfeld-Rudolstadt entwickelten und von der Naturforschenden Gesellschaft beantragten Projektes. Nachdem wir die Saale überquert haben, steigen wir dem Bohlen aufs Dach und lernen die besondere Pflanzenwelt aus der Nähe kennen. Der Rückweg führt uns über die Schwedenschanze – ein Relikt aus dem 30jährigen Krieg – wieder nach Saalfeld.



R. Hämmerling



Datum: 14. Mai 2017, 09:00 Uhr

Dauer: ca. 5,5 Stunden

Treffpunkt: Bahnhof Saalfeld, Kulmbacher Str. 25, 07318 Saalfeld (Saale)

Koordinaten: 50°39'00.8"N, 11°22'22.2"E

Leitung: Naturführer Ingo Götze

Unkostenbeitrag: 4,00 €

Bitte mitbringen: festes Schuhwerk, Rucksackverpflegung

Naturpark
Thüringer Schiefergebirge
Obere Saale





E. Endtmann

Die Rasephaser Wiesen bei Altenburg

*Eine Wanderung vom Gestern über das Heute
bis in die Zukunft*

Mit dem Bau der Eisenbahnlinie Leipzig – Altenburg – Hof begann 1841 eine drastische Veränderung der Landschaft entlang der Blauen Flut bei Rasephas. Ein Bahndamm wurde aufgeschüttet, die feuchte Aue zerschnitten und entwässert, später wurde der Bachlauf begradigt, die Wiesen als Militärgelände von der Sowjet-Armee genutzt. Erst im Zuge einer Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme zum Bau der Altenburger Ortsumgehung begann man mit der Reaktivierung der Auenlandschaft. Seit 2005 fließt die Blaue Flut zumindest teilweise wieder im ursprünglichen Bett. Dennoch entwickelten sich auf den Flächen bisher noch nicht die gewünschten Feuchtwiesen. Was ist für die Zukunft geplant? Die Exkursionsleiter geben bei einer Wanderung über ca. 2,5 km Auskunft.



E. Endtmann



Datum: 20. Mai 2017, 10:00 Uhr

Dauer: ca. 1,5 Stunden

Treffpunkt: Parkplatz an der Kirche in Rasephas
(Rasephaser Dorfanger, 04600 Altenburg)

Koordinaten: 51° 0'22.24"N, 12°26'28.86"E

Leitung: Dr. Elisabeth Endtmann und Gitte
Baumkötter (Naturkundemuseum Mauritianum
Altenburg)

Bitte mitbringen: festes Schuhwerk





V. Kögler

Naturkundliche Wanderung bei Kleinbreitenbach (Ilm-Kreis)

Lebensräume im Muschelkalkgebiet der Reinsberge

Der vom Arbeitskreis Heimische Orchideen Thüringen gestaltete und 2016 eingeweihte Naturlehrpfad befindet sich im FFH-Gebiet „Große Luppe-Reinsberge-Veronikaberg“ und bietet an fünf Stationen Einblicke in verschiedene Lebensraumtypen. An zwei Kalk-Flachmooren lernt man die dafür typischen Pflanzengesellschaften kennen, zu deren Inventar auch das Breitblättrige Knabenkraut gehört. Am sogenannten Bettelborn ist eines der größten Frauenschuh-Vorkommen des Ilm-Kreises zu sehen. Weitere Informationspunkte befinden sich in einem Orchideen-Kalk-Buchenwald und an einem Kiefern-Trockenwald. Der Wanderweg im Bettelbach-Tal bietet u.a. landschaftlich reizvolle Ausblicke auf die Muschelkalkhänge der Reinsberge mit ihren imposanten Felsbildungen.



V. Kögler



Datum: 27. Mai 2017, 10:00 Uhr

Dauer: ca. 3 Stunden

Treffpunkt: Stadt Plaue, Ortsteil Kleinbreitenbach, Parkplatz Dorfzentrum (Kirche Kleinbreitenbach)

Koordinaten: 50°46'11.0"N, 10°54'52.7"E

Wanderweg: Länge 4,8 km, Höhenunterschied 110 m. Am Ende der Wanderung besteht Einkehrmöglichkeit im Café Landart in Kleinbreitenbach.

Leitung: Volker Kögler (Arbeitskreis Heimische Orchideen Thüringen)

Bitte mitbringen: festes Schuhwerk

Anmeldung erforderlich (Tel.: 036256-153962)



Arbeitskreis heimische
Orchideen e. V.





E. Endtmann

Die Nachtschwärmer der „Steuer-Station“

Fledermausabend mit anschließender Falternacht im unteren Schwarzatal

Die Fachgruppe Ornithologie und Artenschutz Unteres Schwarzatal lädt Sie zu einem abendlichen Rundgang auf der Naturschutzstation „Dr. H. Steuer“ ein. Gemeinsam beobachten wir den Ausflug der Fledermäuse aus einem alten Bergbaustollen und erfahren mehr zu diesen geschützten Arten. Im Fledermauskabinett der Naturschutzstation erwarten uns weitere heimische Nachtschwärmer. Beim anschließenden Lichtfang mit den Experten des Naturkundemuseums Chemnitz und der örtlichen Fachgruppe können Sie die Nahrung der Fledermäuse genauer unter die Lupe nehmen.



E. Endtmann



Datum: 27. Mai 2017, 21:00 Uhr

Dauer: 1,5 Stunden bzw. open end

Treffpunkt: Naturschutzstation „Dr. H. Steuer“, unteres Schwarzatal, Ortsausgang Bad Blankenburg Richtung Schwarzburg

Koordinaten: 50°40'04.4"N, 11°13'56.3"E

Leitung: Herr Hiller (Fledermäuse), Herr Erlacher und Frau Kirchner (Falternacht)

Bitte mitbringen: festes Schuhwerk, Taschenlampe



Kulturbund Rudolstadt e.V.



Museum
für Naturkunde
Chemnitz





E. Endtmann

Zum Feierabend in die Heide

Wissenswertes über Zwergstrauchheiden

Anlässlich des „Langen Tags der Natur in Thüringen“ führt eine kurze Wanderung zu Zwergstrauchheiden in den Pöllwitzer Wald. Hier leben zahlreiche wärme- und offenheitsliebende Tier- und Pflanzenarten. Doch ihre Existenz ist aufgrund zunehmender Verbuschung der Flächen in Gefahr. Deshalb bemüht sich die Naturforschende Gesellschaft Altenburg in Zusammenarbeit mit der Naturerbe GmbH, einer gemeinnützigen Tochtergesellschaft der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) als Flächeneigentümer, um den Erhalt der Heide. Bei der Wanderung werden Tier- und Pflanzenarten des Gebietes aber auch Möglichkeiten ihres Schutzes vorgestellt.



E. Endtmann



Datum: 09. Juni 2017, 17:00 Uhr

Dauer: ca. 1,5 Stunden

Treffpunkt: Wanderparkplatz Neuärgerniß
(07957 Langenwetzendorf)

Koordinaten: 50°39'24.23"N, 12° 3'9.48"E

Leitung: Dr. Elisabeth Endtmann (Naturkunde-
museum Mauritianum Altenburg)

Bitte mitbringen: festes Schuhwerk

Das Projekt „Zwergstrauchheiden Pöllwitzer Wald“ wird über die Förderinitiative Ländliche Entwicklung in Thüringen, Programm zur „Entwicklung von Natur und Landschaft“ umgesetzt. Die Fördermittel werden von der Thüringer Aufbaubank ausgereicht.



Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft





A. Czarnowsky

Schmetterlingsexkursion

Tagfalter der Halbtrocken- und Trockenrasen – schön aber immer seltener

Die Exkursion führt auf die blütenreichen Magerrasen ins Jonastal bei Arnstadt. Hier erfahren Sie Wissenswertes über den seltenen und bedrohten Skabiosen-Scheckenfalter (*Euphydryas aurinia*) - einen der farbenprächtigsten Schmetterlinge in der heimischen Falterfauna - und wie wir ihn und seinen Lebensraum schützen können.

Eine weitere Etappe führt uns zu den imposanten Steilhängen vom „Bienenstein“. Hier kommen eine Vielzahl seltener Arten wie Quendel-Ameisenbläuling (*Maculinea arion*) oder Segelfalter (*Iphiclides podalirius*) sowie andere wärmeliebende Insekten wie die Blau- und Rotflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens* & *O. germanica*) vor. Sie alle brauchen strukturreiche Offenlandlebensräume, die es durch Naturschutz und Landschaftspflege zu erhalten gilt.



C. Barnkoth



Datum: 10. Juni 2017, 13.30-15.30 Uhr

Dauer: ca. 2 Stunden plus ggf. Imbiss

Treffpunkt: Parkplatz an der Straße durch das Jonastal von Arnstadt nach Crawinkel, Abzweig nach Gossel

Koordinaten: 44°18'172.8"N, 56°30'133.5"E

Leitung: Prof. Dr. Stefan Brunzel (FH Erfurt) und M. Sc. Alice Czarnowsky (NATURA 2000-Station Gotha/Ilm-Kreis)





Mauritianum

18. Altenburger Museumsnacht

200 Jahre Naturforschung im Altenburger Land

1817 wurde in Altenburg eine Gesellschaft für Naturkunde gegründet, mit dem Ziel, die Ergebnisse der Naturforschung zu verbreiten und besonders die Naturkenntnis der Heimat zu fördern. 200 Jahre sind seitdem ins Land gegangen, ein eigenes Naturkundemuseum wurde 1908 errichtet. In den vergangenen 10 Jahren entwickelte sich aus reiner Sammlungs- und Forschungstätigkeit praktische Naturschutzarbeit. Darüber informiert die aktuelle Sonderausstellung des Museums: „Unterwegs in Sachen Biodiversität“. Zusätzlich erwartet die Besucher ein buntes Treiben im und vor dem Museum sowie zahlreiche Mitmachangebote für Groß und Klein!



E. Endtmann

200

Datum: 10. Juni 2017, 18:00 Uhr

Dauer: bis ca. 24:00 Uhr

Treffpunkt: Naturkundemuseum Mauritianum
Altenburg, Parkstraße 1, 04600 Altenburg

Koordinaten: 50°59'31.10"N, 12°26'47.10"E

Leitung: Naturkundemuseum Mauritianum
Altenburg

Eintritt: Erwachsene zahlen 8,00 € Eintritt, für
Kinder bis 18 Jahre ist der Eintritt frei. Der Ein-
trittspreis berechtigt gleichfalls zur Teilnahme
an den Abend-Veranstaltungen der weiteren
Museen Altenburgs.

Hinweis: Essen und Getränke werden angebo-
ten!





R. Müller, Quelle: GPL

Im Land der tausend Teiche

Auf Entdeckungstour im FFH- und Vogelschutzgebiet „Dreba-Plothener Teichgebiet“

Gemeinsam mit der Unteren Naturschutzbehörde des Saale-Orla-Kreises und dem Fischereibetrieb Milkau laden wir Sie herzlich zu einer etwa 2-3 stündigen Entdeckungsreise rund um den Lebensraum Wasser in das Plothener Teichgebiet ein.

Den Teilnehmern bietet sich dabei nicht nur die Gelegenheit, die Pflanzen und Tierwelt des Teichgebietes kennen zu lernen, sondern auch allerlei Wissenswertes aus den Bereichen Naturschutz, Landschaftspflege und Teichwirtschaft zu erfahren.



G. Baumkötter



Datum: 17. Juni 2017, 10:00 Uhr

Dauer: 2-3 Stunden

Treffpunkt: Parkplatz zwischen Semmlergruppenteich und Neuer Teich auf der rechten Straßenseite, nahe der Verbindungsstraße zwischen den Ortslagen Plothen und Dreba.

Koordinaten: 50°38'46.2"N, 11°45'53.7"E

Leitung: Frank Radon, Fachdienst Umwelt, Untere Naturschutzbehörde Saale-Orla-Kreis; Werner Milkau, Fischereibetrieb Milkau; Dr. Alexander Borowski, Natura 2000-Station „Auen, Moore, Feuchtgebiete“

Hinweis: Fernglas, festes Schuhwerk, eigene Getränke („Nichts ist schlimmer als am Wasser zu sein und Durst zu haben.“)





M. Jessat

Streuobstwiesen, Magerrasen und Juchtenkäfer

Lebensräume in Jena

Zur Exkursion starten wir in Jena-Zwätzen, gehen über den Heiligenberg durch verschiedene Lebensräume und kommen nach etwa vier Stunden wieder zurück. Wir schauen uns auf dem Weg die Gärten an, kommen durch eine Kopfbaum-Allee und genießen den Blick über das nördliche Jena. Im weiteren Verlauf werden wir uns in den dortigen Magerrasen und Streuobstwiesen umsehen, die dort lebende Insekten aufspüren und im Anschluss versuchen diese näher zu bestimmen. Wir finden Erkennungsmerkmale der verschiedenen Arten und erfahren Spannendes zu ihrer Lebensweise. Nach ca. 3000 m und etwa 150 Höhenmetern werden wir wieder am Ausgangspunkt zurück sein. Sammel-Utensilien und Naturführer können mitgebracht werden.



E. Endtmann



Datum: 17. Juni 2017

Dauer: 4 Stunden

Treffpunkt: Jena Zwätzen, Endhaltestelle Straßenbahn (Zwätzen Schleife, Jena, Naumburger Straße 147)

Koordinaten: 50°57'32.4"N, 11°37'04.1"E

Leitung: Frank Creutzburg



E. Endtmann

Mit Kescher und Becherlupe

*Familienexkursion auf den Wiesenknopf-Flächen
am Wasserwerk in Merlach*

Wir laden große Naturfreunde und kleine Forscher ein, mit uns die vielfältige Insektenwelt auf den Wiesen in der Pleißeau bei Merlach zu entdecken. Warum sind gerade diese Flächen so besonders artenreich? Entdecken wir vielleicht sogar ein paar besonders seltene Arten? Was kann jeder von uns für mehr Artenvielfalt im eigenen Umfeld tun? Die Antworten auf diese Fragen finden die jungen Teilnehmer bei lustigen Spielen und einem kleinen Picknick. Mit Becherlupen und Kescher gehen wir auf Entdeckertour über die Wiesen, auf denen die Skudden, eine alte Haustierrasse, als „Rasenmäher arbeiten“. Hier wollen wir das Leben auf der Auewiese erkunden und auf eine besondere heimische Wildpflanzenart aufmerksam machen: den Großen Wiesenknopf



M. Jessat



Datum: 15. Juli 2017, 10:00 Uhr

Dauer: 2 Stunden

Treffpunkt: 04639 Ponitz, Merlach Am Wasserwerk

Koordinaten: 50°52'20.74" N, 12°25'30.81" E

Leitung: Franziska Hermsdorf, NABU-Stiftung





E. Endtmann

Hoffnung für die Heide im Pöllwitzer Wald?

Möglichkeiten zum Schutz der Zwergstrauchheiden

Die kurze Wanderung führt zur Heideblüte in den Pöllwitzer Wald. Dort entwickelten sich seit den 1960er Jahren Zwergstrauchheiden. In ihnen wachsen neben Heidekraut, Heidel- und Preiselbeeren auch verschiedene Bärlapp-Arten. Kreuzottern fühlen sich dort wohl und auch Heidelerchen brüten hier. Doch aufwachsende Gehölze verdrängen in immer stärkerem Maße die offenheits- und wärmeliebenden Pflanzen- und Tierarten. Der Fortbestand des einzigartigen Lebensraums ist in Gefahr. Seit Mai 2016 bemüht sich die Naturforschende Gesellschaft in Zusammenarbeit mit der Naturerbe GmbH, einer gemeinnützigen Tochtergesellschaft der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) als Flächeneigentümer, um den Erhalt der Heide. Bei der Wanderung wird der Besucher über erste Ergebnisse informiert.



E. Endtmann



Datum: 26. August 2017, 10:00 Uhr

Dauer: ca. 1,5 Stunden

Treffpunkt: Waldschanke Wellsdorf (07957 Langenwetzendorf)

Koordinaten: 50°37'45.38"N, 12° 5'27.85"E

Leitung: Dr. Elisabeth Endtmann (Naturkundemuseum Mauritianum Altenburg)

Bitte mitbringen: festes Schuhwerk

Das Projekt „Zwergstrauchheiden Pöllwitzer Wald“ wird über die Förderinitiative Ländliche Entwicklung in Thüringen, Programm zur „Entwicklung von Natur und Landschaft“ umgesetzt. Die Fördermittel werden von der Thüringer Aufbaubank ausgereicht.



Ministerium
für Infrastruktur
und Landwirtschaft





G. Baumkötter

Neue Nischen für Ziegenmelker und Auerhuhn

*Schaffung von wertvollen Lebensräumen durch
Beweidung im Waldgebiet Uhlstädter Heide*

Die Uhlstädter Heide ist ein Waldgebiet mit ausgedehnten Heidelbeerbeständen. Die typische Bodenvegetation im Vogelschutzgebiet ist von sich stark ausbreitendem Landreitgras bedroht. Die Heidelbeerbestände, wichtige Nahrungsquelle des Auerhuhns, drohen zu verschwinden. Thüringenforst und Naturforschende Gesellschaft wollen eine Fläche von ca. 600 ha Wirtschaftswald mit ursprünglichen Rinder- und Pferderassen beweidern, um das Gras zurückzudrängen – ein Pilotprojekt, welches in Mitteleuropa seinesgleichen sucht. Die Auflichtung des Unterholzes soll nicht nur Licht für die Heidelbeerbestände bieten, sondern auch den Lebensraum des Ziegenmelkers, einer nachtaktiven Vogelart, verbessern. Diese profitiert von den Mistkäfern, die sich im Kot der Rinder und Pferde entwickeln.



E. Endtmann



Datum: 02. September 2017, 09:30 Uhr

Dauer: ca. 2 Stunden

Treffpunkt: Herschdorf Bushaltestelle, 07387
Krölpa

Koordinaten: 50°42'42.7"N, 11°32'20.1"E

Leitung: Dirk Hofmann, Natura-2000 Station
Obere Saale, Luise Stephani, Auerhuhnprojekt
Thüringenforst; Dr. Siegfried Klaus, Auerhuhn-
und Waldexperte des NABU Thüringen

Bitte mitbringen: festes Schuhwerk





Natur und Rad

Bahnlinie als grünes Band und (künftiger) Rad- und Wanderweg

Die Route folgt der ehemaligen Bahnlinie Altenburg-Narsdorf (1901 eröffnet, 1995 stillgelegt) durch hügeliges Gelände bis Niedersteinbach. Der Bahndamm selbst stellt heute einen selten gewordenen Lebensraum für viele Arten dar und wurde aus diesem Grund durch die NABU Stiftung Nationales Naturerbe durch Kauf gesichert. Als „grünes Band“ verbindet er wertvolle Biotop- und Naturschutzflächen. Die Strecke beeindruckt vor allem durch ihre denkmalgeschützten Bogenbrücken (Viadukte). Die Rückfahrt führt durch den Leinawald und ist bis auf einen letzten Anstieg vor Altenburg nahezu eben. Es wird weitgehend auf wenig befahrenen Straßen bzw. Wegen mit guter Oberfläche gefahren. Die Straßen sind größtenteils asphaltiert, kürzere Streckenabschnitte haben eine schlechte Oberfläche.



E. Endtmann



Datum: 02. September 2017, 10:00 Uhr

Dauer: 4-5 Stunden

Treffpunkt: Bahnhof Altenburg, Wettiner Str.
15, 04600 Altenburg

Koordinaten: 50°59'48.6"N, 12°26'38.0"E

Leitung: Uwe Andersch, NABU Altenburger
Land und ADFC Thüringen e.V.

Bitte mitbringen: Picknick

Sonstiges: für Familien mit Kindern geeignet,
die sich die Entfernung zutrauen.

Länge ca. 40 km

Anmeldung erwünscht, Tel.: 0173-7934191

Förderverein „Viaduktradweg“





C. Winter

Der Eremit in der Streuobstwiese

Gemeinsames Pflanzen von Zukunftsbäumen

Der Eremit, auch Juchtenkäfer genannt, ist tatsächlich ein wahrer Einsiedler. Er lebt in alten, hohlen Bäumen. Zu finden ist er sowohl in lichten Wäldern als auch in einzeln stehenden Bäumen, z.B. in Streuobstwiesen oder Baumreihen. Doch seine Existenz ist in Gefahr. Zukunftsbäume fehlen! Deshalb wollen wir auf einer vom NABU Altenburger Land betreuten Streuobstwiese im Köthelgrund bei Schmölln neue Apfel- und Birnenbäume als Zukunftsbäume für den Juchtenkäfer pflanzen. Gleichzeitig wird damit der Fortbestand der Streuobstwiese gesichert. Wir erfahren Wissenswertes über den Käfer, welche anderen Tierarten in Streuobstwiesen leben und warum ihr Fortbestand so wichtig für den Erhalt der Artenvielfalt ist.



E. Endtmann



Datum: 09. September 2017, 10:00 Uhr

Dauer: ca. 2 Stunden

Treffpunkt: Köthelgrund bei Schmölln, am letzten Haus in der Bachaue

Koordinaten: 50°53'41.62"N, 12°22'36.29"E

Leitung: Cordula Winter (Naturkundemuseum Mauritianum Altenburg)

Das Projekt „Eremitlebensräume Altenburger Land“ wird über die Förderinitiative Ländliche Entwicklung in Thüringen, Programm zur „Entwicklung von Natur und Landschaft“ umgesetzt. Die Fördermittel werden von der Thüringer Aufbaubank ausgereicht



Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft





E. Endtmann

Die Vielfalt der Streuobstwiese entdecken!

Ein Erlebnis für Groß und Klein an der Hellwiese in Altenburg

Granny Smith, Golden Delicious und Pink Lady kennt wohl jeder aus dem Supermarkt. Doch wissen Sie auch wie Minister Hammerstein, Schöner von Nordhausen oder Zuccalmaglios Renette schmecken? Probieren Sie es aus! Bei einer Verkostung verschiedener Apfel- und Birnensorten werden Sie sicher auf den Geschmack der alten, oft nur lokal verbreiteten Obstsorten kommen. Erfahren Sie außerdem, welche Schätze Streuobstwiesen noch beheimaten. Welche Tierarten leben dort? Wo genau kann man sie finden? Warum sind knorrigen Obstbäume zum langfristigen Erhalt der Artenvielfalt so wichtig? Nach der Veranstaltung bietet sich ein Spaziergang an der Blauen Flut entlang der sogenannten Hellwiese, einer naturgeschützten Schilf- und Feuchtwiesenlandschaft, vorbei am Märchenbrunnen zum Großen Teich an.



M. Jessat

Datum: 24. September 2017, 14:30 Uhr

Dauer: 2 Stunden

Treffpunkt: Streuobstwiese am Südbad Altenburg, Hellwiese, 04600 Altenburg

Koordinaten: 50°58'41.45"N, 12°25'45.87"E

Leitung: Cordula Winter (Naturkundemuseum Mauritianum Altenburg)

Das Projekt „Eremitlebenslebensräume Altenburger Land“ wird über die Förderinitiative Ländliche Entwicklung in Thüringen, Programm zur „Entwicklung von Natur und Landschaft“ umgesetzt. Die Fördermittel werden von der Thüringer Aufbaubank ausgereicht.



Ministerium
für Infrastruktur
und Landwirtschaft



S. Klaus

Auf den Spuren des Bibers

Exkursion entlang der Saale bei Orlamünde

Der Europäische Biber ist seit 10 Jahren wieder dauerhaft in Thüringen heimisch geworden. Besonders an der Saale, aber auch an kleineren Nebengewässern wie z.B. der Orla breitet er sich aktuell aus und hinterlässt beeindruckende Spuren. Wer den großen Nager und seine Spuren in der Landschaft erleben möchte, den lädt die Naturforschende Gesellschaft Altenburg und der NABU Thüringen herzlich zu einer Biberexkursion nach Orlamünde ein. Gemeinsam erleben wir zahlreiche Biberspuren, wie benagte Bäume und Äste, Ausstiege sowie Fraßplätze des Bibers. Während der Exkursion gibt es zudem Informationen zu den Aktivitäten des Nagers am Fluss, der Besiedlung und Populationsentwicklung. Es werden Maßnahmen erläutert, die ein konfliktarmes Nebeneinander von Mensch und Biber gewährleisten und die den Biberlebensraum verbessern. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur gemeinsamen Diskussion am Bootshaus.



Datum: 21. Oktober 2017, 10:00 Uhr

Dauer: ca. 2 Stunden plus ggf. Imbiss

Treffpunkt: Bootshaus des Kanuanbieters
„Abenteuer in Thüringen“, Am Sportplatz 1,
07768 Orlamünde

Koordinaten: 50°48'16.5"N, 11°35'35.9"E

Leitung: Marcus Orlamünder, NABU Thüringen

Bitte mitbringen: wetterfeste Kleidung und
festes Schuhwerk, Fernglas

Sonstiges: Besondere Wünsche, wie Verpfle-
gung oder Übernachtung am Bootshaus, sind
auf Anfrage möglich (Telefonnr. 03447-582264)

*Das vom Freistaat Thüringen geförderte Vorhaben wurde
durch Mittel der Europäischen Union im Rahmen des Euro-
päischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) kofinan-
ziert.*



NfGA

— NATURFORSCHENDE —
— GESELLSCHAFT —

ALTENBURG

Kontakt

Naturkundemuseum Mauritianum Altenburg
Außenstelle Großstöbnitz/Schmölln
Am Wehrrasen 16A
04626 Schmölln
Tel.: 034491-582264
info@mauritianum.de

Natura 2000-Station „Auen, Moore, Feuchtgebiete“
Brehm-Gedenkstätte Renthendorf
Dorfstraße 22
07646 Renthendorf
auen-moore-feuchtgebiete@natura2000-thueringen.de

Natura 2000-Station Obere Saale
Breite Straße 20
07381 Pößneck
Tel.: 03647-419101
obere-saale@natura2000-thueringen.de

Natura 2000 Station Gotha/Ilm-Kreis
Gothaer Straße 37
99869 Drei Gleichen / OT Mühlberg
Tel.: 036256-153962
gotha-ilmkreis@natura2000-thueringen.de

Impressum:

© Naturkundemuseum Mauritianum der Naturforschenden Gesellschaft Altenburg e.V., Parkstraße 1, 04600 Altenburg. Text und Redaktion: Naturkundemuseum Mauritianum. Gestaltung: J. Ehrhardt.